

Agendakongress 2016 – 11. & 12. Juli 2016
Bildung für nachhaltige Entwicklung
Workshop-Ergebnisprotokoll

Titel des Workshops: C1: Langfristige Bildungspartnerschaften
Impulsgeber: Mareike Beiersdorf, Umweltlernen in Frankfurt e.V. Christiane Bickeböller, Bonifatiuschule Eva Maria Kohlmann, Universität Kassel Prof. Dr. Bernd Overwien, Universität Kassel Jürgen Franz, Staatliches Schulamt für den Landkreis Hersfeld Marina Hethke, Tropengewächshaus Witzenhausen
Moderation: Jennifer Gatzke, Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hessen e.V.
Inhaltlich Verantwortliche für den Workshop: Jennifer Gatzke, Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hessen e.V. Marina Hethke, Tropengewächshaus Witzenhausen Prof. Dr. Bernd Overwien, Universität Kassel
Zugehöriges Fachforum oder Partnernetzwerk: Fachforum non-formales und informelles Lernen/Jugend
Datum: 11. Juli 2016

1. Zentrale Ziele und Botschaften des Workshops

- Erfolgreiche Bildungspartnerschaften zwischen außerschulischen Lernorten und Einrichtungen der formalen Bildung im Bereich BNE wurden vorgestellt.
- Möglichkeiten langfristiger Bildungspartnerschaften und die Schärfung des Rollenbilds von außerschulischen Lernorten wurden diskutiert.

2. Zentrale Ergebnisse des Workshops

- Außerschulische Lernpartner*innen transportieren Motivation. Sie sind Expert*innen für Themen, nicht nur Inputgeber, sondern auch Netzwerker (Vermittlung von weiteren Kontakten, Partnern etc. möglich).
- Es bedarf der Entwicklung von tragfähigen Finanzierungsmodellen, um langfristige Bildungspartnerschaften zwischen außerschulischen Lernorten und Einrichtungen der formalen Bildung realisieren zu können.
- Es müssen Plattformen zur Förderung vielfältiger Vernetzungen geschaffen werden, z.B. in Bildungslandschaften sowie in BNE-Netzwerken mit Schulen. Dafür benötigt es ein Bildungsmanagement in den Bildungslandschaften, um die zentralen Akteure zusammen zu bringen.
- BNE in die Schul-Curricula zu verankert, wird als notwendige Basis angesehen.
- Verlässliche Ansprechpartner für BNE-Partnerschaften in Schulen könnten zielführend sein.
- Kooperationen benötigen einen inhaltlichen Orientierungsrahmen, um die gemeinsamen Ziele zu definieren sowie einen Kooperationsvertrag, um Verbindlichkeit zu gewährleisten. Qualitätsstandards für Kooperation können hierfür hilfreich sein (Zertifizierung).

- Gemeinsame Ziele sowie ein Leitbild sollten vorab definiert werden. Es bedarf eines gemeinsamen Interesses an der Sache.
- Didaktische Modelle müssen erarbeitet werden (z.B. Prinzip der sozialen Nähe)
- Eine adäquate Form der Dokumentation ist notwendig.